Pressemeldung

Standortplan offenbart Hilflosigkeit der Goetsch-Behörde - fast 50 Grundschulen werden zu Nebengebäuden - Demonstration gegen die Primarschul-Pläne vor der Bundestagswahl

Hamburg, 9. Juli 2009, 12:30 Uhr – Der heute von Schulsenatorin Christa Goetsch (GAL) in Hamburg der Öffentlichkeit vorgestellte Behördenplan für die Standorte der geplanten Primarschulen, Stadteilschulen und Gymnasien in Hamburg macht deutlich: Die Primarschul-Pläne bedeuten keine Verbesserung und sind nur unter erheblichen Opfern der Schüler und Lehrkräfte umsetzbar.

Wie Schulsenatorin Christa Goetsch heute bekannt gab, sollen aus den bisherigen 210 Hamburger Grundschulen künftig nur noch rund 162 Primarschulen werden, 64 davon verteilt auf zwei oder drei Standorte. "Knapp 50 erfolgreiche Hamburger Grundschulen sollen nach dieser Planung künftig also nur noch Nebengebäude einer benachbarten Primarschule werden!“ erläutert Dr. Walter Scheuerl, Sprecher der Volksinitiative „Wir wollen lernen!“ für den Erhalt des Elternwahlrechts und der weiterführenden Schulen ab Klasse 5, die praktische Auswirkung dieser Standortplanung. „Damit bestätigen sich unsere Prognosen: Rund ein Drittel aller Hamburger Kinder soll nach diesen Plänen künftig spätestens nach Klasse 3 zwischen Schulen pendeln, die Lehrkräfte für den Fachunterricht in den Jahrgängen 4 bis 6 werden zwischen mehreren Schulstandorten pendeln müssen. Für die Kinder bedeutet das den Verlust der klaren Bezugspersonen und Vertrauensverhältnisse im Grundschulalter“ so Scheuerl.

Die Hamburger Gymnasien werden im Standortplan nur noch vorläufig als „Standorte“ weiter geführt. „Christa Goetsch hat sich noch im Wahlkampf 2008 für die Abschaffung der Gymnasien eingesetzt. Es überrascht uns deshalb nicht, dass die Gymnasien im jetzt vorgelegten Schulentwicklungsplan nur noch als Standorte auftauchen“ kommentiert Dr. Scheuerl den Behördenplan. „Die Senatorin setzt auf das langsame Sterben der Gymnasien ab 2012, wenn bei mehr als einem Drittel der Hamburger Gymnasien durch den Wegfall der Jahrgänge 5 und 6 die Schülerzahl unter die für ein Gymnasium erforderliche Schülerzahl sinkt. Der Plan ist durchsichtig: Die Senatorin versucht den Aufruhr in der Hamburger Elternschaft und Lehrerschaft an den Gymnasien zu vermeiden, indem sie die heutigen Gymnasien in ihrem Standortplan noch als ‚Standorte’ mit aufführt“, so Scheuerl.

Die von der Senatorin versprochene Verkleinerung der Klassen erweist sich als schillernde Seifenblase: Senatorin Goetsch hat in der Pressekonferenz angekündigt, sie wolle jedes Jahr rund 300 Lehrer neu einstellen. Nach den bekannten Zahlen werden aber in den kommenden Jahren jedes Jahr voraussichtlich mehr als 800 Lehrkräfte pensioniert werden. Die Hamburger Lehrerschaft wird sich also in den kommenden Jahren jährlich um weitere 500 Lehrkräfte verringern. „Eine Verkleinerung der Klassen rückt damit in weite Ferne“, so Scheuerl.

Das gleiche Bild bietet sich im vorgestellten Plan hinsichtlich der Raumsituation. Der Plan legt einen Zu- und Umbaubedarf für die kommenden drei Jahre in Höhe von insgesamt lediglich 190 Millionen Euro zugrunde. Nur 6,3% hiervon sollen den Gymnasien zugute kommen, obwohl diese von rund 50% der Hamburger Schülerinnen und Schüler besucht werden. Ungesichert und mit 140 Millionen Euro überwiegend vom Hamburger Steuerzahler aufzubringen ist die Finanzierung des Projektes: Diese sollen aus einem neu zu gründenden „Sondervermögen Schulbau“ finanziert werden. „Bei dieser unsicheren Kalkulation müssen wir davon ausgehen, dass sich an den heutigen Klassengrößen tatsächlich nichts ändern wird“ kommentiert Scheuerl die Finanzplanung der Senatorin. „Wir können deshalb nur Professor Tillmann zustimmen“, so Scheuerl, „der in der Sitzung des Schulausschusses der Hamburgerischen Bürgerschaft in der vergangenen Woche gesagt hat: ‚Es ist ein weiter Weg von Papieren der Senatorin zur pädagogischen Praxis!’“

Das Netzwerk der Hamburger Eltern für gute Schulen ruft deshalb, unterstützt durch Lehrerverbände und Schüler dieser Stadt sowie zahlreiche Hamburgerinnen und Hamburger, denen die Zukunft von Hamburg als Bildungs- und Wirtschaftsstandort am Herzen liegt, zur nächsten **Groß-Demonstration am 19. September 2009** gegen die Primarschulpläne des Senates auf (weitere Infos unter: www.gute-schulen-fuer-hamburg.de)

Hintergrund:

Die Volksinitiative „Wir wollen lernen!“ wurde am 7. Mai 2008 als Reaktion auf die Pläne der Hamburger Koalitionsparteien GAL und CDU ins Leben gerufen. Sie setzt sich ein für

- die Erhaltung weiterführender Schulen ab Klasse 5 in Hamburg,
- die Erhaltung der Wahlfreiheit der Eltern,
- die Erhaltung der „Langformschulen“ (Gesamtschulen),

- ein gutes zweigliedriges Schulsystem mit Stadtteilschulen und den bei PISA wirklich erfolgreichen Gymnasien,
- die Verbesserung der Ausstattung bestehender Schulen,
- die Erhöhung der Anzahl der Lehrer,
- die individuelle Förderung von schwachen und starken Schülern,
- die besondere Förderung von Kindern mit Migrationshintergrund,
- die Erhaltung kurzer Schulwege,
- und das sorgfältige Umsetzen einer Schul-Reform vor der nächsten!

Ansprechpartner für Rückfragen

Dr. Walter Scheuerl
Tel.: +49 (0)40 359 22-270
Mobil: +49 (0)172 43 53 741
Fax: +49 (0) 40 359 22-234
E-mail: walter.scheuerl@wir-wollen-lernen.de
Internet: www.wir-wollen-lernen.de